

## 15. Europameisterschaften der Boßler und Klootschießer in den Niederlanden



**Doppelgold für die  
Gemeinde Großheide:**

# Doolmann glänzt als EM-Siegerin

**FKV-Männer  
holen 14. Titel.  
Djuren bringt  
Klasse ein.  
„Rüdi“ siegt.**

**Anke Redelfs  
führt Frauen  
mit Rekord im  
Standkampf  
zum Titel.**

**Uphoff und  
Aakmann im  
Feldkampf mit  
FKV-Team auf  
Platz eins.**

**EM Klotschießen 2016**  **15. Internationales Treffen der Klotschießer und Boßler in den Niederlanden**



**Aus den Niederlanden berichten**  
Bernhard Uphoff (Text)  
Martin Stromann (Fotos) und  
Benjamin Tebben-Willgrubs (Fotos)

Drei Volltreffer. Jasmina Doolmann von „Bahn free“ Großheide lieferte mit ihrer Drehtechnik einen glänzenden Wettkampf ab. Ihr gelangen alle drei Würfe. Ihre FKV-Mannschaftskameraden trugen die 16-Jährige direkt nach dem Wettkampf auf den Schultern über den Platz.

# Jasmina Doolmann feiert EM-Titelgewinn

**STANDKAMPF** Nachwuchsass von „Bahn free“ Großheide siegt

Die 16-Jährige holte sich in überragender Manier die Europameisterschaft. Das Team errang Silber.

**REUTUM/BUP** – Ihr Turbo im blitzschnellen rechten Wurfarm hat gezündet: 51,91 m, 49,55 m und 53,13 m bei einem Gesamtergebnis von 154,59 m ließen die überragende Jasmina Doolmann am Sonnabend beim Standkampf der weiblichen Jugend auf Wolke sieben schweben. Ihre internationalen Konkurrentinnen hing die Top-Werferin von „Bahn free“ Großheide überlegen ab. Nach ihrem Schlusskracher, dem Tageshöchstwurf, lag sie sich mit ihrem Vater Lothar und ihrer Mutter Anja in den Armen. Nur wenige Augenblicke später fand sie sich auf den Schultern ihrer Anhänger wieder: Sie alle feierten Jasmina Doolmann als Jugend-Europameisterin im Klotschießen 2016 im niederländischen Reutum. „Auf diesen Wettkampf habe ich mich so sehr gefreut. Es ist toll, alle drei Würfe getroffen zu haben“, strahlte die 16-jährige Goldmedaillengewinnerin aus Großheide.

Für diese Gemeinde sind

die 15. Internationalen Meisterschaften wahre Festtage. Nach dem Meisterwerfer Fabian Schiffmann aus Südarle im Straßenboßeln vom Freitag räumte Jasmina Doolmann prompt am zweiten EM-Tag kräftig ab – beide gehen gemeinsam in die zehnte Klasse der Friederikenschule Großheide und werden dort viel zu erzählen haben.

Als überlegene Gewinnerin der Qualifikation des Friesischen Klotschießerverbandes (FKV) ging die Spitzenklotschießerin ihr erstes Kräftemessen mit den Kontrahentinnen aus Schleswig-Holstein als Medaillenhoffnung an. Mit einem stetigen Lächeln und Riesenspaß am Drehwurf erfüllte Jasmina Doolmann ihren Traum. „Mein Vater hat kurz vorher zu mir gesagt, mach’ dein Ding. Als dann in der Bahn alle gejubelt haben, war ich überglücklich.“ Etwa 500 Zuschauer verfolgten den EM-Triumph der Großheiderin mit zehn Metern Vorsprung vor den Holsteinerinnen Indra Gieseler (144,59 m) und Saskia Block (142,65 m). „Das war absolut beeindruckend. Schon beim Einwerfen am Morgen war Jasmina gut. Im

Wettkampf hat sie dann alles eins zu eins umgesetzt“, lobte Vater Lothar Doolmann.

Zwei hauchdünne Entscheidungen fielen gegen die FKV-Jugendwerferinnen aus: Startwerferin Wiebke Erdmann sorgte für einen tollen Auftakt und legte sich mit einer Bestleistung von 142,49 m, angefeuert von ihrem Vater Thomas Erdmann als Bahnweiser, für ihre Mannschaft ins Zeug. „Vor dieser tollen Kulisse zu werfen, hat viel Spaß gemacht. Dazu wollte ich das Beste für das Team. Meine Ziele habe ich erfüllt“, sagte die 17-Jährige vom KBV Roggenstede. Am Ende schrammte sie um Haarsbreite an der Bronzemedaille vorbei – gerade einmal 16 Zentimeter fehlten dazu. Stephanie Franke aus Neuschoo wurde mit 129,47 m Siebte. Schließlich fehlten dem FKV-Trio nur 50 Zentimeter hinter den Schleswig-Holsteinerinnen zum Team-Gold. „Wir haben Silber gewonnen“, betonte Fachwartin Monika Heiken, die ihre Mannschaft hervorragend eingeschoren hatte: „Die Mädchen haben einen tollen Teamgeist gezeigt und sich stets gegenseitig geholfen.“

**ERGEBNISSE**

**Standkampf weibliche Jugend**

1. Jasmina Doolmann (FKV) 154,59 m (51,91, 49,55, 53,13), 2. Indra Gieseler (VSHB) 144,59 (46,62, 48,21, 49,76), 3. Saskia Block (VSHB) 142,65 (47,24, 47,67, 47,74), 4. Wiebke Erdmann (FKV) 142,49 (44,17, 49,74, 48,58), 5. Johanna Levens (VSHB) 139,81 (33,07, 56,21, 50,53), 6. Renske Arens (NKB) 137,19 (49,55, 49,03, 38,61), 7. Stephanie Franke (FKV) 129,47 (46,35, 41,49, 41,63), 8. Suzan Zieverink (NKB) 122,09 (40,63, 37,87, 43,59), 9. Marie Nagle (BC) 116,29 (31,99, 42,11, 42,19), 10. Britt Blokhuis (NKB) 107,89 (43,04, 43,54, 21,31).

**Mannschaftswertung:** 1. VSHB 427,05, 2. FKV 426,55, 3. NKB 367,17, 4. BC 275,21.

**Standkampf männliche Jugend**

1. Yannes Runge (VSHB) 231,62, 2. Jonas Schildt (VSHB) 222,58 (69,30, 74,10, 79,18), 3. Momme Neumann (VSHB) 218,55 (72,95, 69,50, 76,10), 4. Jannis Meister (VSHB) 213,60 (68,29, 70,59, 74,72), 5. Eric Klockgether (FKV) 203,56 (71,54, 67,46, 64,56), 6. Bjarn Bohlken (FKV) 200,55 (69,45, 62,76, 68,43), 7. Liandro Ludiexe (FKV) 200,35 (67,76, 67,13, 65,46), 8. Jonas Schüler (FKV) 190,38 (68,30, 60,04, 62,04), 9. Jordon O’Sullivan (BC) 181,88 (64,17, 57,93, 59,78), 10. Tom O’Donovan (BC) 180,25 (60,85, 59,61, 59,79).

**Mannschaftswertung:** 1. VSHB 886,35, 2. FKV 794,84, 3. BC 635,56, 4. NKB 633,88, 5. ABIS 578,78.

**Standkampf Frauen**

1. Anke Redelfs (FKV) 192,11 (68,91, 62,16, 61,04), 2. Lena Stulke (FKV) 176,19 (58,33, 57,95, 59,91), 3. Katharina Hermann (VSHB) 168,32 (55,74, 55,62, 56,96), 4. Ann-Christin Peters (FKV) 166,41 (56,34, 47,83, 62,24), 5. Ulrike Tapken (FKV) 165,99 (55,50, 56,67, 53,82), 6. Merlin Leussink (NKB) 162,98 (53,06, 53,37, 56,55), 7. Silke Schonlau (FKV) 159,39 (50,33, 54,01, 55,05), 8. Darleen Spiegel (VSHB) 151,04 (49,59, 50,09, 51,36), 9. Sabrina Post (FKV) 145,58 (46,83, 52,32, 46,43), 10. Leonie Aveskamp (NKB) 142,34 (49,25, 47,77, 45,32).

**Mannschaftswertung:** 1. FKV 1005,67, 2. VSHB 875,94, 3. NKB 802,92, 4. BC 561,73, 5. ABIS 411,12.

**Standkampf Männer**

1. Hendrik Rüdibusch (FKV) 286,42 (96,17, 93,54, 96,71), 2. Jan Johannsen (VSHB) 260,85 (87,24, 81,58, 92,03), 3. Sören Bruhn (FKV) 255,94 (86,53, 83,71, 85,70), 4. Frank Goldenstein (FKV) 255,35 (84,19, 87,22, 83,94), 5. Kai Funk (VSHB) 253,42 (80,27, 85,71, 87,44), 6. Mike Plähn (VSHB) 253,07 (85,39, 83,33, 84,35), 7. Detlef Müller (FKV) 250,97 (81,66, 85,44, 83,87), 8. André Peterson (VSHB) 248,79 (84,85, 80,67, 83,27), 9. Torsten Gebert (VSHB) 246,39 (79,97, 83,38, 83,04), 10. Roman Wübbenhorst (FKV) 243,02 (78,57, 82,71, 81,74), 13. Kenno Vogts (FKV) 231,21 (78,76, 70,04, 83,41), 14. Tobias Djuren (FKV) 230,61 (75,77, 77,72, 77,12), 15. Jelde Eden (FKV) 224,34 (70,67, 79,63, 74,04), 16. Ludger Ruch (FKV) 224,23 (81,61, 56,85, 85,77), 19. Stefan Runge (FKV) 216,68 (72,16, 72,31, 72,21).



Gut gelaunt zum Titel. Jasmina Doolmann hatte beim Standkampf jede Menge Spaß und siegte deutlich.

**EM-MEDAILLENSPIEGEL**

- Bol Chumann Na h'Eireann = **BC**
- Niederlande Klotschiettersbonden = **NKB**
- Verband Schleswig-Holsteinischer Boßler = **VSHB**
- Italien = **ABIS**
- Friesischer Klotschießerverband = **FKV**

VERBAND	GOLD	SILBER	BRONZE
<b>1. FKV</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>5</b>
<b>2. NKB</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>6</b>
<b>3. BC</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>8</b>
<b>4. VSHB</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>3</b>
<b>5. ABIS</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>



Bester FKV-Werfer. Eric Klockgether erkämpfte sich mit 203,56 Metern Platz fünf im Standkampf.

# Toller Einstand für Liandro Ludiexe

**KLOTSCHIEßEN** Holsteiner räumen ab

**REUTUM/BUP** – Auf dem Bauernhof seines Entdeckers Wilhelm Bödeker hat er als Zehnjähriger wie andere Jungen gespielt. Wer bei dem heute 88-jährigen vorbeischaute, der bekommt gleichzeitig auch viel vom Klotschießen beigebracht. Unterstützt vom langjährigen Nachwuchsförderer Hans Bitter wuchs Liandro Ludiexe so zum Friesensportler heran. Im niederländischen Reutum gab der Werfer aus Schweinebrück, der in Angola geboren ist, am Sonnabend einen gelungenen EM-Einstand. „Es ist fantastisch, dich bei uns zu sehen“, hieß Moderator Freddy Mensink den Jugendwerfer beim Standkampf herzlich willkommen.

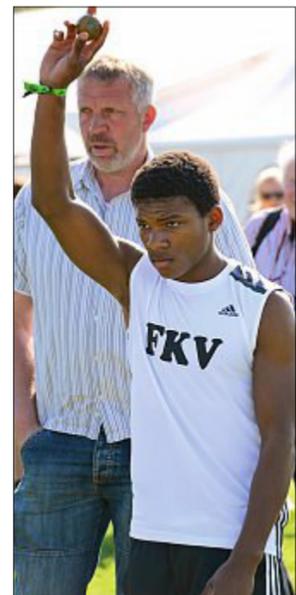
Bestens vorbereitet und vor Ort betreut vom ehemaligen Europameister Hans-Georg Bohlken lieferte Ludiexe als Siebtplatzierter bei einer Höchstleistung von 67,76 m eine gute Vorstellung ab. „Dass es keine Goldmedaille geworden ist, macht nichts. Hauptsache, ich bin dabei. So eine EM ist unglaublich“, freute sich der Schweinebrücker über seine Premiere.

Die Zukunftshoffnungen des Friesischen Klotschießerverbandes mit Eric Klockgether bei 71,54 m an der Spitze reihten sich auf den Plätzen fünf bis acht hintereinander ein. Zu Ludiexe gesellten sich Bjarn Bohlken und Jonas Schüler. Zum Silbermedaillengewinner in der Teamwertung gehört der Berrumburer Jörn Aakmann als Ersatzwerfer.

Gegen die von Jugendwart Hans-Hermann Ohm und vom 77-jährigen Routinier

Hinrich Brandt betreute dominierende Riege aus Schleswig-Holstein war diesmal kein Kraut gewachsen. Mit zehn Metern und mehr an Vorsprung teilte sich das Quartett die Ränge eins bis vier. An der Spitze trumpfte Jugend-Europameister Yannes Runge bei einer Tageshöchstweite von 81,33 m überlegen auf.

„Wir haben viel trainiert. Die Arbeit hat sich gelohnt“, freute sich der herausragende 17-Jährige vom BV Mielebund über seine vollaufverdiente Goldmedaille vor seinen Teamkameraden Jonas Schildt und Momme Neumann. Jannis Meister wurde Vierter.



Dabeisein ist alles. Liandro Ludiexe freute sich über seine EM-Premiere.

## 15. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in den Niederlanden



# Djuren stürmt mit FKV-Team zum EM-Gold

**STANDKAMPF MÄNNER** 19-Jähriger Norder springt kurzfristig ein

Mit einer Klasse-Serie bei einem Spitzenwurf von 96,71 m glänzte Hendrik Rüdebusch als neuer Europameister.

VON BERNHARD UPHOFF

**REUTUM** – Eben noch interessierter Zuschauer, gleich darauf in einer Hauptrolle: Weil sich Titelverteidiger Thore Fröllje beim Einlaufen einen Achillessehnenriss zugezogen hat, musste kurzfristig Tobias Djuren als Schlusswerfer einspringen. Der 19-jährige Ersatzmann von „Noord“ Norden zeigte sich bei seiner überraschenden EM-Premiere im Standkampf der Männer nervenstark und hielt mit neuer persönlicher Bestleistung die Hauptmannschaft des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) auf Kurs. Angeführt vom glänzend aufgelegten Europameister Hendrik Rüdebusch vom KBV Vielstedt-Hude errangen die FKV-Klootschießer nach einem spannenden Duell mit ihrem Rivalen aus Schleswig-Holstein zum 14. Mal den Mannschaftstitel bei den 15. Internationalen Meisterschaften in Reutum. Ein Vorsprung von 60,45 m brachte sie ans Ziel. Bei hochsommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein sorgten etwa 1000 Zuschauer auf der gut vorbereiteten Anlage in Reutum für eine schöne Kulisse.

Als gefeierter Überflieger zog Rüdebusch auf und davon. Mit seiner herausra-

genden Siegesserie von satten 96,17 m, 93,54 m sowie 96,71 m und damit einem Gesamtergebnis von 286,42 m entflohen der 26-jährige Oldenburger der Konkurrenz um Längen. Nach 89,60 m, Ende Januar geworfen, brillierte Rüdebusch beim Höhepunkt der Friezensportler bei Rückenwind und abschüssigem Gelände mit einer Glanzleistung, die schon lange nicht mehr von einem Klootschießer gezeigt wurde.

So konzentriert und zielstrebig, wie er sich auf seine große Herausforderung eingestellt hatte, so auf den Punkt topfit präsentierte sich der FKV-Frontmann in Reutum. Absolut sicher und mit bestechender Arbeit auf dem Sprungbrett katapultierte der Europameister Rüdebusch die 475 Gramm schwere Klootkugel durch den blauen Himmel. Bei seinem intensiven Training hatte er Ratschläge von Hans-Georg Bohlken oder Detlef Müller eingearbeitet, dazu Videos von Weltrekordhalter Stefan Albarus studiert. „Und jetzt stehe ich in einer Reihe mit diesen großen Namen. Für mich geht damit ein Traum in Erfüllung.“ Das strahlende Kraftpaket nahm den Glückwunsch des zwei Köpfe größeren Bohlken fast mit Ehrfurcht entgegen: „Das bedeutet mir viel.“

Der Abgang des Titelverteidigers allerdings verlief tragisch: Schon seit Wochen mit Verletzungsproblemen behaftet, wollte der ehrgeizige Fröllje sein Glück noch einmal versuchen. Das Finale



In blendender Form. Hendrik Rüdebusch zeigte sich auf die Minute topfit. Er lieferte einen exzellenten Wettkampf ab. 96,17 m, 93,54 m und 96,71 m bescherten ihm den Titel.

des achteinhalbstündigen zweiten EM-Tages endete schließlich dramatisch: Zunächst hatte auf der Nebenbahn der 23-jährige Medailenkandidat Maik Bruhn bei verzogenen Würfeln mit der Drehwurftechnik seine Nerven nicht im Griff und blieb weit unter seinen Möglichkeiten (21., 213,20 m). Darauf zog sich sein Teamkamerad Mike Plähn, ebenso ein potenzieller Meisterwerfer und am Ende Sechster, bei seinem letzten Versuch eine Verletzung am Sprunggelenk des Standbeines zu. Für den Grabsteder Fröllje hätte sich die Chance auf Bronze ergeben. Aber während Plähn noch von Lena Gerdes behandelt wurde, musste nur Momente später Gerd Holjje als zweiter FKV-Physiotherapeut nur wenige Meter daneben dem ehemaligen oldenburgischen Meisterwerfer nach einem Probelauf zu Hilfe eilen. Die lädierte Achillessehne war gerissen,

noch am Sonnabendabend sollte Fröllje in Westerstede operiert werden.

Der gut vorbereitete FKV-Ersatzmann Djuren ließ sich trotz aller Eile angesichts der Notlage nicht überrumpeln. Nach 75,70 m beim Auswahltraining zeigte der Norder prompt sein Potenzial. Mit 75,77 m, der neuen persönlichen Bestleistung von 77,72 m und 77,12 m erfüllte der Edeltechniker von „Noord“ als frisch gebackener Mannschaftseuropameister die Erwartungen vollauf.

„Thore wünsche ich gute Besserung. Mit meinem Einsatz habe ich nicht gerechnet. Bei der EM werfen zu dürfen, war eine große Ehre“, sagte Djuren. An seiner Seite wusste er seinen Onkel Stefan Albarus. Der Weltrekordhalter im Klootschießen mit 106,20 m war extra aus den USA angereist, um die EM mit seinem Neffen zu erleben.

Silbermedaillengewinner Jan Johannsen hatte als erfah-

rener Startwerfer mit 260,85 m (87,24 m, 81,58 m, 92,03 m) gleich unterstrichen, dass die gut vorbereiteten Schleswig-Holsteiner nach ihrer einzigen Team-Goldmedaille 1996 zum zweiten Mal eben in den Niederlanden den Titel erstreiten wollten. Als Ludger Ruch aus Mentzhausen bei 81,61 m und 85,77 m eine Einzelmedaille aus der Hand gab, weil er mit der Wurffhand sein Bein streifte und so nur 56,85 m erzielte, lagen die Holsteiner nach fünf von zehn Werfern kurzzeitig 15 Meter vorn. Die FKV-Riege riss das Ruder allerdings rechtzeitig herum, lag vor den beiden Schlusswerfern selbst mit 40 Metern in Front und hielt Kurs.

Der 46-jährige Detlef Müller, Europameister von 1996 in den Niederlanden, hatte als verlässliche Größe auf Platz sieben am erneuten Titelgewinn großen Anteil. „An Holland habe ich gute Erinnerungen. Es war schön, noch einmal hier dabei sein zu dür-



Nervenstark. Tobias Djuren kam kurzfristig zum Einsatz.

fen“, freute sich der Mentzhausener. Auch auf den Dietrichsfelder Roman Wübbhorst als Zehnter war einmal mehr Verlass im Erfolgsteam von FKV-Fachwart Helmut Eden.

Die Vergabe der Bronzemedaille wurde zum Zitterspiel: Sören Bruhn aus Schweinebrück (86,53 m, 83,71 m, 85,70 m, 255,94 m) behauptete sich mit gerade einmal 59 Zentimetern Vorsprung auf dem Treppchen vor dem Pfalzdorfer Frank Goldenstein (84,19 m, 87,22 m, 83,94 m, 255,35 m), der sich an seinem Wohnort Köln als Einzelkämpfer bestens vorbereitet hatte. „Ich wollte drei gute Würfe für die Mannschaft zeigen“, sagte Goldenstein. Auch der Ex-Europameister von 2008 zog den Hut vor seinem Nachfolger: „Mein Respekt gilt Hendrik. Er hat das toll abgerufen.“ Der neue Klootschießer-König von Reutum schwebte spätestens da im siebten Friezensport-Himmel.

## Viel Applaus für Niederländer Analbers und Iren O'Brien

**EXOTISCH** Mit Boßeltechnik und Sprungbrett beim Standkampf

**REUTUM/BUP** – Die Ostfriesen und Oldenburger mit ihrem Sprungbrett gegen die Schleswig-Holsteiner mit ihrer Drehwurftechnik – so lautet das ewig junge Duell im Männer-Standkampf der Klootschießer. Da spielen die anderen Nationen nur eine Nebenrolle. Dennoch verdienten sich zwei Akteure besonderen Respekt: Mit der Boßeltechnik beförderte der Niederländer Melle Analbers die Kugel auf eine bemerkenswerte Serie von 77,98 m, 77,80 m und 78,46 m, wobei er mit 234,24 m Platz zwölf direkt vor fünf FKV-Werfern belegte.

Der Ire Donnacha O'Brien schaffte sogar das Kunststück, als einziger Klootschießer einer anderen Nation per Runds Schlag auf dem Sprungbrett zu werfen. Dabei sorgte der Bowlplayer bei einer Bestweite von 71,20 m für gute Stimmung. Die Zuschauer belohnten seinen gelungenen Auftritt, der eine gute Qualität besaß, mit viel Applaus.

„Auf der Nebenbahn stand ein Sprungbrett, das habe ich heute einfach mal aus-



Ungewohnter Anblick. Der Ire Donnacha O'Brien ging beim Standkampf mit dem Runds Schlag auf das Sprungbrett.

probiert und bin dabei geblieben“, schmunzelte der sympathische Ire. „Unsere ehemaligen Spitzenwerfer wie Dennis Scully mit 93 Metern, Bill Daly mit 88 Metern und Christy Mullins mit 86 Metern haben sich früher auch beim Klootschießen schon sehr gut verkauft. Ich

glaube, ich versuche es weiter mit dem Sprungbrett.“ Seine großen Idole warfen damals beim Standkampf ohne das FKV-Sportgerät. Das tat auch David Murphy nach Silber auf der Straße mit Platz 23 als bester Ire mit dem Kloot direkt vor dem fliegenden Iren O'Brien.

### Detlef Müller nimmt Drohne ins Visier

Bei seiner Rückkehr in die Niederlande hätte der ehemalige Europameister Detlef Müller beinahe besondere Zielqualitäten bewiesen. Die hoch angesetzte Klootkugel des Mentzhausener hätte fast die Flugbahn einer Drohne gekreuzt, die Fotos vom Standkampf produzierte.

### Silke Tulk von Kopf bis Fuß „Oranje“

Einen Tag nach ihrer Goldmedaille beim Straßenboßeln ließ es sich Silke Tulk nicht nehmen, bei ihrer Heim-EM auch am Standkampf der Frauen teilzunehmen. Dabei präsentierte sie sich wieder komplett in „Oranje“, also auch mit orangefarbenen Schuhen. Beim Klootschießen zählte für sie der olympische Gedanke. Ihr erster Triumph wirkte nach: „Im eigenen Land Europameister zu werden, ist das Größte.“

### Italiener mit Spaß und Ehrgeiz beim Standkampf

Ob mit Schlag-, Boßel- oder Drehwurftechnik, die „Bocciatori“ aus Italien nahmen mit viel Freude und auch Ehrgeiz am Standkampf teil. Alessandro Melucci erzielte

### EM-SPLITTER

ordentliche 63,05 m. Satte 23 Stunden hatte ihre Anreise im Bus in die Niederlande gedauert. Die junge Mutter Sara Barattini vertrat ihre Nation mit viel Spaß und kümmerte sich danach hingebungsvoll um ihr kleines Kind.

### Tolle Anlage – aber keine Ergebnisse für Zuschauer

Die Klootschießer-Anlage der gastgebenden Niederländer in Reutum war bestens

vorbereitet und verhalf zu ausgezeichneten Ergebnissen. Die Zuschauer sorgten für eine schöne Kulisse und harrten bei strahlendem Sonnenschein aus. Während ein Zeitmessgerät mit einer Vorgabe von 150 Sekunden für jeden Werfer lief, konnten die Fans aus technischen Gründen allerdings nicht mit zeitnahen Ergebnissen versorgt werden – die wichtige Information fehlte.



Beinahe-Abschuss. Ex-Europameister Detlef Müller verfehlte mit seinem Wurf nur knapp eine Drohne, die Fotos machte.

EM Klootschießen  
2016  
Niederlande

## 15. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in den Niederlanden

## Redelfs glänzt mit Rekordwurf

FRAUEN-STANDKAMPF Erfolgreiche Titelverteidigerin führt FKV-Team auf Platz eins



Titelverteidigung gelungen. Anke Redelfs, die hier von Marina Kloster-Eden geherzt wird, ließ der Konkurrenz keine Chance.

Die starke Utgasterin katapultierte die Kugel auf eine hervorragende Weite von 68,91 m.

**REUTUM/BUP** – Sie studiert in Lemgo, konnte mit ihrem Vater Johann nur an den Wochenenden die technisch anspruchsvolle Drehwurftechnik trainieren und sie startete mit der Bürde der Titelverteidigung: Als ob das alles nichts wäre, zelebrierte Anke Redelfs vom KBV Utgast am Sonnabend als einer der Höhepunkte im Standkampf eine beeindruckende Klootschießer-Show. Mit dem FKV-Rekord von 68,91 m sowie weiteren Spitzenweiten von 62,16 m und 61,04 m bei einer EM-Bestleistung von 192,11 m war die hoch konzentrierte 23-Jährige eine Klasse für sich. Als alte und neue Europameisterin der Frauen mit einer traumhaften Spitzenvorstellung schrieb Anke Redelfs ein Stück Friesensport-Geschichte.

„Das ist einfach großartig. Ich hatte nicht damit gerechnet, dass dieser Wurf auf fast 69 m ging. Vier Jahre habe ich darauf hingearbeitet, um

wieder 60 m zu werfen“, ließ die Ausnahmewerferin aus dem Kreisverband Esens nie locker, nach ihrem Gold aus dem italienischen Pesaro wieder im internationalen Vergleich zu überzeugen. Oberstes Ziel sei eine gute Leistung für die Mannschaft gewesen, betonte Anke Redelfs. Mit ihrem Glanz-Resultat führte sie die hervorragend aufgelegten Frauen des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) zur überlegenen Mannschaftseuropameisterschaft vor den chancenlosen Schleswig-Holsteinerinnen. Sie hatten den Standkampf lange dominiert, längst haben sich aber die Ostfriesinnen und Oldenburgerinnen den Drehwurf ihrer Hauptgegnerinnen ausgezeichnet angeeignet.

In Perfektion demonstrierte Anke Redelfs ihren athletischen, traumhaft sicheren Stil. Nach 15 Schritten ließ sie die 375 Gramm schwere Klootschießkugel in beeindruckender Manier durch den strahlend blauen Himmel von Reutum fliegen – und sie flog so weit wie nie zuvor. „Anke war auf den Punkt topfit“, lobte Vater Johann Redelfs. Die einstige persönliche Bestleistung von

bereits sehr guten 62,35 m wurde pulverisiert. „Ich bin sprachlos“, zeigte sich die erfolgreiche Titelverteidigerin zunächst von sich selbst überrascht.

Auch die junge Lena Stulke reiste als FKV-Ass an. Der Schweinebrückerin gelang das Kunststück, nach ihrer Jugend-Europameisterschaft von Italien vor vier Jahren auf Anhieb beim Einstand im Frauenlager eine Silbermedaille folgen zu lassen. Mit 58,33 m, 57,95 m und 59,91 m zeigte die Vize-Europameisterin Lena Stulke bei einem Gesamtergebnis von 176,19 m ein hohes Niveau. Überfliegerin Anke Redelfs aber war am Sonnabend einfach nicht einzufangen.

Als beste Holsteinerin holte Katharina Hermann mit 168,32 m Platz drei. Einmal mehr verpasste die wurfstarke Ann-Christin Peters eine greifbar nahe Medaille bei 166,41 m als Vierte. Mit starken 62,24 m unterstrich die Ardorferin ihr großes Leistungsvermögen, bei 47,83 m im zweiten Versuch fehlte ihr abermals die Konstanz – ein Ausreißer nach unten ist häufig bei ihr zu sehen. „Dafür

bin ich ja bekannt“, sagte die sichtlich angespannte Ann-Christin Peters enttäuscht.

Mit 165,99 m und Platz fünfundzwanzig rundete Ulrike Tapken aus Müggenkrug das insgesamt hervorragende Abschneiden der FKV-Frauen ab, die ihrer Favoritenrolle vollauf gerecht wurden. „Bereits beim Einwerfen haben sie ihr großes Können gezeigt. Als es ernst wurde, haben sie das toll abgerufen“, lobte Fachwartin Monika Heiken. Silke Schonlau (Willen, 159,39 m) wurde Siebte, Sabrina Post (Utarp/Schweindorf, 145,58 m) Neunte. Als beste Niederländerin holte Merlin Leussink Platz sechs (162,98 m). Bis auf zwei Ausnahmen ließen die dominierenden Gold-Werferinnen des FKV die Holsteinerinnen, die auf die vierfache Europameisterin Ute Uhrbrook aus privaten Gründen verzichten mussten, hinter sich – das war die Wachablösung. „Unsere Werferinnen hatten gemeinsam Spaß bei einem tollen Teamgeist. Sie waren voll auf das Ziel fokussiert“, betonte Monika Heiken. „Alle haben sich voll eingebracht. Das war eine grandiose Vorstellung.“



Tolle Unterstützung. „Fresena“ Utgast, der Heimatverein der alten und neuen Europameisterin im Standkampf, Anke Redelfs, war mit einem Fanclub in den Niederlanden vertreten und feierte die 23-Jährige begeistert.



Sie machte den FKV-Doppelt Triumph perfekt. Lena Stulke, Jugend-Europameisterin von 2012, holte Silber.

## Europameisterschaft 2020: Holsteiner noch ohne Standorte

PLANUNG Finanziell schlanke Spiele sind vorgesehen

**REUTUM/BUP** – Bei seiner persönlich insgesamt 13. Europameisterschaft hatte Ernst H. Reimers angesichts der Erfolge der Boßler aus Schleswig-Holstein beim Standkampf in Reutum allen Grund zum Jubeln. Für den Verband des 66-jährigen Vorsitzenden ist dieser Vergleich der Haupttag der internationalen Wettkämpfe. In vier Jahren erleben die Schleswig-Holsteiner dann selbst wieder ein EM-Heimspiel. „Der VSHB strebt für 2020 finanziell schlanke, aber straff organisierte Europameisterschaften in freundschaftlicher und familiärer Atmosphäre an“, sagt Reimers. Wo die Wettkämpfe dann ausgetragen werden sollen, das ist derzeit noch offen.

In Garding und in Meldorf haben sich die Klootschießer und Boßler bereits präsentiert. „Wir wollen den Straßenwett-



Er bleibt gelassen. Der VSHB-Vorsitzende Ernst H. Reimers sieht den Verband auf einem guten Weg.

bewerb nicht mehr auf einer Deichstraße, sondern auf der Geest auf einer Strecke mit Kurven auswerfen“, sagt der VSHB-Vorsitzende. „Die Wettkampforte werden dadurch

weiter auseinander liegen.“ Wo das geeignete Gelände für den Standkampf zu finden ist, das ist ungeklärt. Garding, Eiderstedt oder Meldorf sind einige von mehreren Beispielen. Wichtig ist für Reimers die finanzielle Sicherheit: „Es wird schwieriger, Sponsoren zu bekommen. Die Kommunen haben überall wenig Geld. Wir werden kein finanzielles Risiko eingehen.“ Der VSHB ist dabei, eine Generation an Top-Werfern nach der Zeit der Geschwister Ute Uhrbrook und Sönke Dreessen als Erfolgsgaranten zu finden. „Bei den Männern hatten wir eine Talsohle. Jetzt gibt es wieder einen Aufwärtstrend“, sagt Reimers. Für ihn steht bei der 16. EM im Jahr 2020 in Schleswig-Holstein – egal an welchem Ort – auf alle Fälle im Vordergrund: „Es soll gut organisiert und gerecht zugehen.“



Beste Bedingungen. Die zahlreichen Zuschauer erlebten am Sonnabend in Reutum spannende Wettkämpfe und konnten sich am strahlenden Sonnenschein erfreuen.

## 15. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in den Niederlanden



Wieder keine Medaille. Anke Klöpffer von „Goode Trüll“ Upgant-Schott ging auch bei ihrem zweiten EM-Auftritt in der Frauenklasse leer aus. Im Feldkampf kam sie auf Rang sechs.



Keine Linie. Marina Kloster-Eden kam auf der Haarleidebahn nicht nach Wunsch zurecht und wurde Elfte.

## Perfekte Show der Doppel-Gewinnerin

**FRAUEN** Nach dem Gold auf der Straße triumphiert herausragende Silke Tulk auch auf dem Feld

Mit der Vergabe der Medaillen hatten die FKV-Frauen erstmals nichts zu tun.

VON BERNHARD UPHOFF

**REUTUM** – Da gab es kein Halten mehr: Als Silke Tulk bei ihrem letzten Wurf die Hollandkugel wieder wuchtig auf die bretharte Haarleidebahn gefeuert hatte, rannte der 25-jährige Star des gastgebenden Nederlandse Klootschietbond (NKB) dem 280 Gramm schweren Wurfgerät mit Volldampf hinterher und sprang mit der Siegerfaust in die Luft, um prompt auf ihrer Goldpiste niederzuknien. Ihre Heim-EM hat die Spitzenwerferin der „Oranjes“ in vollen Zügen genossen und mit dem zweiten Einzeltitel nach ihrem Sieg im Straßenboßeln kräftig abgeräumt. Mit ihrer herausragenden Siegerweite von 1332,90 m auf

dem Feld, die manchen Mann erblassen ließ, unterstrich die groß gewachsene, muskulöse Niederländerin ihre Ausnahmestellung. Nach einer wild entschlossenen Gala-Vorstellung zeigte sie eben doch noch Emotionen: „Zu Hause EM-Gold zu gewinnen, ist einfach das Größte.“

Damit noch lange nicht genug: Mit Lindsay Leussink (1225,40 m), eine der leistungsstarken Drillinge im NKB-Team (wir berichteten), als Vize-Europameisterin und Kim Schurink (1206,65 m) als Bronzemedailengewinnerin teilen sich die bestens vorbereiteten Niederländerinnen die Podiumsplätze. Joyce Leussink als Siebte und Richelle ter Heege-Ijland als Zehnte legten kräftig nach, sodass auch dem niederländischen Team die Titelverteidigung gelang.

Mit 306 m Rückstand mussten sich die Frauen des Friesischen Klootschießerver-

bandes (FKV), die den Feldkampf seit der EM-Premiere 1992 lange dominiert hatten, zum zweiten Mal in der Teamwertung geschlagen geben. Mit der Medaillenvergabe hatten sie erstmals nichts zu tun. 1996 hatte Antje Schöttler-Gerjets, die gestern ihre erfolgreiche Tochter Lene Gerjets betreute, in den Niederlanden gewonnen. Beim aktuellen FKV-Team lief es auf der traumhaften Haarleidebahn bei hochsommerlichen Temperaturen und schöner Kulisse diesmal nicht richtig rund. Silke Schonlau aus Willen erzielte mit 1189,55 m als Fünfte die beste Platzierung einer Ostfriesin. Direkt hinter ihr folgte Anke Klöpffer vom KBV Upgant-Schott, die nach ihrem Ergebnis von 1178,65 m erneut mit dem fehlenden Quäntchen Glück haderte. „Meine ersten neun Würfe waren top. Den letzten Wurf habe ich zu weit geflüchtet, was mich gut 50 m

gekostet hat“, bilanzierte die Münkeboerin. Ihr Traum von einer Einzelmedaille bei ihrem zweiten EM-Start in der Frauenkonkurrenz erfüllte sich für die 23-Jährige damit noch nicht: „Irgendwie soll es nicht sein.“

Die Südarlerin Inka Trei zeigte sich als drittbeste FKV-Werferin mit 1143,50 m auf Platz acht zufrieden. „Bis auf ein Problem an der Querstraße habe ich einen guten Wettkampf abgeliefert. Mein Ergebnis passt“, freute sich die 22-Jährige über einen gelungenen EM-Einstand bei den Frauen, wobei sie von Fans ihres Vereins „He löpt noch“ um Ihno Sjuts und den Vorsitzenden Werner Feith toll unterstützt wurde.

Die zweifache Europameisterin Marina Kloster-Eden vom KBV Theener, die als Siegerin der FKV-Qualifikation angereist war, konnte auch 20 Jahre nach ihrem ersten Start in den Niederlanden keine

Freundschaft mit der Haarleidebahn schließen. 2012 im italienischen Pesaro noch Vize-Europameisterin hinter Silke Tulk, belegte die 41-Jährige diesmal Platz elf mit 1088,60 m. „Mir hat die Linie gefehlt. Heute wäre viel mehr drin gewesen.“ Ob ihre siebte EM seit 1992 ihre letzte war, ließ die Hagerin offen: „Auch diesmal hat es mir wieder richtig viel Spaß bereitet.“

Auch die Irinnen hatten Probleme. Kelly Mallon hielt die Fahne der Werferinnen von der grünen Insel mit 1197,00 m als Viertplatzierte hoch. Die Zeit von Cairiona O'Farrell-Kidney, die nach Silber vor vier Jahren nun bei 1039,10 m nur Platz 16 belegte, ist beim Feldkampf offensichtlich vorbei. Eine überragte nicht nur körperlich alle: Mit ihrem Doppelerfolg, nur wenige Kilometer von ihrem Heimatort Borne entfernt, feierte Silke Tulk bereits ihren fünften EM-Titel.

## Scholten mit Rekord von 1770 Metern

**MÄNNER** Harte Haarleidebahn wird zur Rennpiste – Iren trumphen auf

Der Niederländer setzte bei seiner Heim-EM die Goldmarke. Hinter ihm dominierten die Iren. Henning Eden war als Zehnter Bester des FKV.

**REUTUM/BUP** – Eifrige Gastgeber mit schwerem Gerät sowie monatelanger Vorbereitung und die gerade rechtzeitig scheinende heiße Frühlingssonne haben die altehrwürdige Haarleidebahn in Reutum passend zur 15. Europameisterschaft in eine Rennpiste verwandelt. Auf vollen Touren lief dabei die Hollandkugel der Männer, die auf Rekordergebnisse beim Feldkampf gebracht wurde. Es gab nicht nur Einzelwürfe von sogar über 200 Metern „Trüll“ zu sehen, sondern auch eine Klasse-Gesamtvorstellung eines Lokalmatadoren bei allen zehn Würfen: Rob Scholten vom gastgebenden Nederlandse Klootschietbond (NKB) sorgte als Europameister mit sagenhaften 1770,45 m für einen internationalen Rekord in dieser Disziplin. Beim großen EM-Finale tobten

sich besonders die irischen „Bowlplayer“ auf der harten, kurz gemähten Rennpiste so richtig aus. Die Männer des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) konnten da im internationalen Vergleich nicht mithalten.

„Es ist ja fast so, als ob die Iren einen Motor in ihre Hollandkugeln eingebaut hätten“, meinte der FKV-Vorsitzende Jan-Dirk Vogts angesichts der bestechenden Leistungen der „Bowlplayer“, die bis auf eine Ausnahme alle weit über 1600 m warfen. Als bester FKV-Akteur schaffte Henning Eden aus Reepsholt mit 1590,60 m als Zehnter den Sprung in die Top-Ten. „Unsere Werfer haben ihr Bestes gegeben. Unsere Technik hat sich heute aber nicht als ideal erwiesen. Die Iren haben die Kugeln richtig rollen lassen“, analysierte Vogts. Dabei fühlten sich auch die beiden Medaillengewinner James O'Donovan mit 1704,85 m und Edmund Sexton mit 1677,70 m angesichts der „Betonpiste“ fast wie zu Hause auf ihren irischen Straßen. Die von den niederländischen Gastgebern mit viel Arbeits-

aufwand und hohen Kosten auf 1500 m verlängerte Haarleidebahn reichte gar nicht aus. Schon früh einigten sich die Funktionäre der International Playing Association darauf, bei 1375 Meter eine Aufnahme einzurichten und entsprechend nachzuwerfen. Für ihre große Mühe wurden die Hausherren nach dem Gold von Silke Tulk durch den zweiten EM-Titelgewinn in einem Hauptteam belohnt: Rob Scholten rollte mit dem Rundschlag in der Schlussgruppe das Feld von hinten auf und zog noch nervenstark mit deutlichen 66 m Vorsprung am lange Führenden O'Donovan vorbei.

„Weiten von 1700 m bei einem Feldkampf sind phänomenal, wie von einem anderen Stern“, schwärmte Vogts. Aidan Murphy hatte vor vier Jahren in Pesaro mit 1524,25 m vor dem Pfalzdorfer Frank Goldenstein (1429,25 m) und Rob Scholten (1422,40 m) gegläntzt. Diesmal ließ der Niederländer seine ehemaligen Rivalen weit hinter sich. Titelverteidiger Murphy erzielte Rang neun (1630,95 m), Goldenstein (1387,95

m) wurde diesmal nur 34. „Mein Wettkampf war enttäuschend. Gleich die ersten drei Würfe saßen nicht, das ließ sich nicht mehr aufholen. Selten habe ich so schlecht geworfen“, übte der Ostfrieser selbstkritisch Manöverkritik. Neben Scholten gelang es allein Melle Analbers, als zweiter Niederländer auf Platz vier (1675,95 m) in die Vorherrschaft der Iren einzudringen. Der verletzte Neuwesteeler Dirk Taddigs, Europameister von Apen 2004 und absoluter Köhner mit der Hollandkugel, wurde schmerzlich vermisst.

Sören Bruhn (Schweinebrück) und Standkampf-Sieger Hendrik Rüdabusch (Vielstedt-Hude), die beide kurioserweise je 1590,25 m schafften, belegten die Plätze elf und zwölf. Routinier Friedrich Christians vom KBV Münkeboe/Moorhusen (1495 m) kam als 20. ins Ziel. So holte der FKV in der Mannschaftswertung weit hinter Iren und NKB Platz drei. Vogts: „Wir benötigen ein FKV-Gelände zum Trainieren.“ Der Gesamtpokal für den besten Verband aber wurde verteidigt.



Das Lächeln des Siegers. Der Niederländer Rob Scholten lief im Feldkampf zu großer Form auf und siegte mit 1770,45 m.



## 15. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in den Niederlanden

# Uphoff und Aakmann holen Mannschaftsgold

**JUGEND** Duo von „Freesenkraft“ mit FKV-Formation erfolgreich

Den Einzeltitel sicherte sich Jonas Schüler aus Butjadingen.

**REUTUM/BUP** – Glänzender Auftakt für den Friesischen Klootschießerverband (FKV) am Finaltag von Reutum: Auf der herrlichen Haarleidebahn zeigten sich die Nachwuchswerfer aus Ostfriesland und Oldenburg auf den Punkt topfit. Jonas Schüler aus Butjadingen wehrte als Jugend-Europameister im Feldkampf mit der Hollandkugel mit glänzenden 1400,55 m die harten Attacken seiner irischen Verfolger ab. Nicht nur Großheide, sondern auch Berumbur hat seit Sonntag zwei Goldjungen: Als leistungsstarkes Duo von „Freesenkraft“ holten der erst 15-jährige Wilko Uphoff und sein Vereinskamerad Jörn Aakmann gemeinsam mit Schüler und Eric Klockgether aus Mentzhausen den internationalen Mannschaftstitel. „Wir waren hierhergekommen, um etwas zu holen. Mit viel Kraft funktioniert das“, meinte ein stolzer Wilko Uphoff.



Durchgebissen. Jörn Aakmann kämpfte mit einigen Problemen und freute sich am Ende über Rang zehn.

Der Youngster behauptete sich bei seiner EM-Premiere in beeindruckender Manier. Direkt hinter dem

Viertplatzierten Klockgether, der 1316,30 m erzielte, überzeigte Uphoff als Gewinner seiner Startgruppe mit 1286,20 m auf Rang fünf. Sein Vater Lars Uphoff in der Feldbahn zeigte ihm den Weg zu einer Topplatzierung. Sein Großvater Hans Lohmeyer als ehemaliger Meisterwerfer feuerte ihn an. „Mein Opa hat das früher auch hervorragend gemacht. Von ihm werde ich das wohl haben“, lächelte der wurfstarke Berumburer. „Es hat viel Spaß gemacht. Auf dieser hervorragenden Bahn habe ich mein Ding durchgezogen.“

Nach einem beeindruckenden Startwurf von 165 Metern musste Wilko Uphoff bei seinem sechsten Versuch allerdings eine Schrecksekunde überstehen: Seine Kugel erwischte zu viel Rechtsdrall und drohte, die Bahn zu verlassen, als eine Zuschauerin versehentlich den Klot stoppte. Nach internationalem Reglement durfte der Berumburer den Wurf wiederholen und kehrte zurück in die richtige Spur. Den Iren Jordon O'Sullivan ließ er nach



Gelungener EM-Einstand. Der 15-jährige Wilko Uphoff überzeugte als Gewinner seiner Startgruppe. Im Gesamtklassement belegte der Berumburer Rang fünf.

einem harten Ringen schließlich nicht mehr an sich vorbei und hielt ihn mit knappen drei Metern Vorsprung hinter sich. Der Niederländer William Hobbelenk hatte fast 50 Meter Rückstand.

Jörn Aakmann war als Topwerfer des FKV in das mit Spannung erwartete internationale Kräftemessen gestartet. Der Berumburer hatte mit anfänglichen Problemen zu kämpfen, wobei es auch Schwierigkeiten gab, seinen Vater Alfred Aakmann

als Bahnweiser im großen Zuschauerpulk zu entdecken. Doch der Youngster von „Freesenkraft“ steckte zu keinem Zeitpunkt auf, zeigte tolle Moral und kämpfte um wichtige Meter für die FKV-Mannschaft. Das gelang Jörn Aakmann als Zehnter, der zwei Iren und einen Niederländer hinter sich ließ.

Jonas Schüler aus Esenshamm musste nach seiner Top-Vorstellung am Ende noch kurz um sein Einzelgold zittern. Denn Linkshän-

der Eoin Healy aus irischer Schlusswerfer durfte seinen letzten, nicht optimalen Versuch wiederholen, da eine Zuschauerin am Rand unglücklich getroffen wurde. Nach dem zweiten Anlauf des 16-Jährigen aus Cork durfte Schüler aufatmen. Mit gut 16 Metern hielt er sein goldenes Edelmetall fest. Wie für Wilko Uphoff und Jörn Aakmann war dies ein unvergesslicher Wettkampf für ihn: „Auf dieser Anlage werfen zu dürfen, war einfach riesig.“



Party pur. Lene Gerjets stammt aus einer boßelbegeisterten Familie. Die jüngste Werferin im Aufgebot des FKV freute sich über die Bronzemedaille im Feldkampf.

## Lene Gerjets steht auf dem Treppchen

**FELDKAMPF** Bronze für 14-Jährige

**REUTUM/BUP** – Großes Familientreffen in Reutum: Ob Oma Tomma Schöttler, Patentante und -onkel Bärbel und Hennie Kemna aus den Niederlanden und nicht zuletzt die Eltern Antje Schöttler-Gerjets und Detlef Gerjets, sie alle durften gestern nach dem Feldkampf der weiblichen Jugend jubeln. Als jüngste Starterin des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) sicherte sich Lene Gerjets mit 1114,40 m die Bronzemedaille. Damit trat die Schülerin in die Fußstapfen ihrer bei EMs bereits erfolgreichen Eltern: „Meine Mutter hat mir schon so viel davon erzählt. Mir hat das hier richtig gut gefallen“, strahlte die glückliche Lene Gerjets mit der herrlichen Sommersonne um die Wette.

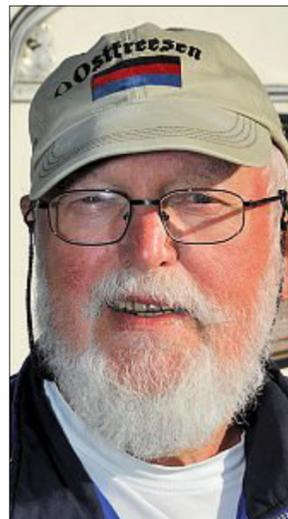
An die starken Niederländerinnen gab es kein Herankommen: EM-Siegerin Renske Arens mit hervorragenden 1210,95 m und Rodjean Vos mit 1184,70 m feierten einen Doppelsieg bei ihrer Heim-EM. Lene Gerjets drehte bei ihren letzten drei Würfen auf der Haarleidebahn noch einmal richtig auf. Die stolze Mutter Antje Schöttler-Gerjets freute sich mit ihrer Tochter, die als Handballerin enorm große Energie besitzt: „Der Gewinn dieser Medaille ist ein Traum.“

Nach ihrem Top-Ergebnis im Standkampf bewies die Dornumerin Wiebke Erdmann mit 1070,55 m in der ersten Startgruppe erneut ihr großes Leistungsvermögen. Die 17-Jährige vom KBV Roggenstede führte zunächst und durfte auf den verdienten Lohn mit einer Einzelmedaille hoffen. Letztlich schrammte sie wie am Tag zuvor als Viertplatzierte haarscharf daran vorbei, hatte allerdings

wiederum großen Anteil am guten Abschneiden des FKV. Ihr Vater Thomas Erdmann als Experte und selbst EM-Starter hatte sie ausgezeichnet und betreut. „Wiebke ist ein Wettkampftyp und hat das hervorragend gemacht. Wir sind zufrieden, alles ist gut gelaufen“, bilanzierte Thomas Erdmann. Vor den starken Gastgeberinnen zogen die beiden Dornumer der Hut: „Die holländischen Werferinnen waren sehr gut.“



Wettkampftyp. Die Dornumerin Wiebke Erdmann wurde auch im Feldkampf Vierte.



Fast immer dabei. Gerd-Richard Freese aus Berumbur war mit dem Wohnwagen zur EM geist.

## Mit Wohnwagen aus Berumbur zur EM

**TILLIGTE/BUP** – Zu den Stammgästen bei den Europameisterschaften der Klootschießer und Boßler gehört Gerd-Richard Freese aus Berumbur. Bereits vor der Eröffnung war der 79-Jährige mit seinem Wohnwagen ange-reist und sicherte sich einen ausgezeichneten Platz direkt an der Haarleidebahn.

„In den Anfangsjahren war ich einmal nicht dabei und vor vier Jahren in Italien habe ich gefehlt. 13 von 15 Europameisterschaften habe ich aber gesehen“, erzählte der Routinier, der früher mit etlichen Friesensport-Größen aus Berumbur unterwegs war. Nach Tilligte und Reutum zu fahren, das war für ihn Ehrensache: „Schließlich wollte ich hautnah die Wettkämpfe unserer Nachwuchswerfer Wilko Uphoff und Jörn Aakmann von „Freesenkraft“ erleben.“

### ERGEBNISSE

#### Feldkampf männliche Jugend

1. Jonas Schüler (FKV) 1400,55, 2. Eoin Healy (BC) 1384,85, 3. Tom O'Donovan (BC) 1336,75, 4. Eric Klockgether (FKV) 1316,30, 5. Wilko Uphoff (FKV) 1286,20, 6. Jesse Wennink (NKB) 1285,55, William Hobbelenk (NKB) 1283,70, 8. Bart Polhuis (NKB) 1273,45, 9. Tobias Jöns (VSHB) 1271,40, 10. Jörn Aakmann (FKV) 1262,25.

**Mannschaftswertung:** 1. FKV 5265,30, 2. BC 5094,55, 3. NKB 4931,00, 4. VSHB 4715,45, 5. ABIS 4252,80.

#### Feldkampf weibliche Jugend

1. Renske Arens (NKB) 1210,95, 2. Rodjean Vos (NKB) 1184,70, 3. Lene Gerjets (FKV) 1114,40, 4. Wiebke Erdmann (FKV) 1070,55, 5. Marie Nagle (BC)

1052,10, 6. Stephanie Franke (FKV) 1044,95, 7. Lisa Jonkers (NKB) 1027,65, 8. Katie Sexton (BC) 945,15, 9. Hanna Otto (VSHB) 865,90, 10. Julia Bielenberg (VSHB) 849,25.

**Mannschaftswertung:** 1. NKB 3423,30, 2. FKV 3229,90, 3. BC 2797,45, 4. VSHB 2451,15, 5. ABIS (nicht angetreten)

#### Feldkampf Frauen

1. Silke Tulk (NKB) 1332,90, 2. Lindsay Leussink (NKB) 1225,40, 3. Kim Schurink (NKB) 1206,65, 4. Kelly Mallon (BC) 1197,00, 5. Silke Schonlau (FKV) 1189,55, 6. Anke Klöpffer (FKV) 1178,65, 7. Joyce Leussink (NKB) 1168,80, 8. Inka Trei (FKV) 1143,50, 9. Wiebke Schröder (FKV) 1118,90, 10. Richelle ter Heege-Jl-land (NKB) 1118,30, 11. Marina Kloster-Eden (FKV) 1088,60, 13. Sonja Fröhling (FKV) 1073,45.

**Mannschaftswertung:** 1. NKB 7098,05, 2. FKV 6792,65, 3. BC 6094,80, 4. VSHB

5614,00, 5. ABIS 3961,95.

#### Feldkampf Männer

1. Rob Scholten (NKB) 1770,45, 2. James O'Donovan (BC) 1704,85, 3. Edmund Sexton (BC) 1677,70, 4. Melle Analbers (NKB) 1675,95, 5. Donnacha O'Brian (BC) 1671,05, 6. David Murphy (BC) 1668,40, 7. Gary Daly (BC) 1664,25, 8. Eamonn Bowen (BC) 1654,05, 9. Aidan Murphy (BC) 1630,95, 10. Henning Eden (FKV) 1590,60, 11. Sören Bruhn (FKV) 1590,25, 12. Hendrik Rüdibusch (FKV) 1590,25, 20. Friedrich Christians (FKV) 1495,00, 23. Renko Altona (FKV) 1487,10, 24. Tim Wefer (FKV) 1484,25, 27. Jelde Eden (FKV) 1462,25, 32. Manuel Runge (FKV) 1429,05, 34. Frank Goldenstein (FKV) 1387,95.

**Mannschaftswertung:** 1. BC 16098,95, 2. NKB 15402,00, 3. FKV 14859,85, 4. VSHB 13256,90, 5. ABIS 13114,00.

**15. Internationales Treffen der Klootschießer und Boßler in den Niederlanden**



Wichtige Erfahrungen gesammelt. Thomas Moschini war gestern im Feldkampf zweitbesten Italiener. Mit 1442,80 Metern den 30. Platz unter 50 Werfern.

Sie hatten jede Menge Spaß. Die niederländischen Schlachtenbummler freuten sich über gute Leistungen ihrer Lieblinge, die fleißig Medaillen sammelten.



Den Pott nehmen wir wieder mit nach Hause. Das Aufgebot des Friesischen Klootschießerverbandes verteidigte den Pokal als erfolgreichster Teilnehmer. Die Ostfriesen und Oldenburger sammelte 20. Medaillen, darunter neun goldene.



Da war Trost nötig. Marina Kloster-Eden schaffte nicht den Sprung nach vorn. Ehemann Jan Eden war sofort zur Stelle.



Voll daneben. Frank Goldenstein kam im Feldkampf überhaupt nicht zurecht. Er belegte den enttäuschenden 34. Rang.



Niederlands Ausnahmewerferin. Silke Tulk kürte sich zur Doppel-Europameisterin. Nach ihrem Triumph am Freitag mit der Eisenkugel war sie gestern auch im Feldkampf nicht zu schlagen und siegte mit einer beeindruckenden Serie.

**EM Klotschießen 2016**  **15. Internationales Treffen der Klotschießer und Boßler in den Niederlanden**



Die Hände zum Himmel. Anke Redelfs aus Utgast ist wieder die Nummer eins im Standkampf der Frauen. Sie verteidigte am Sonnabend sehr zur Freude der FKV-Anhänger ihren Titel.



Der große Pechvogel. Thore Fröjlje hätte liebend gern seinen Titel im Standkampf verteidigt. Beim Warmmachen zog sich der Grabsteder jedoch einen Achillessehnenriss zu und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden.



Ratgeber. Weltrekordhalter Stefan Albarus reiste eigens aus den USA an, um seinen Neffen Tobias Djuren zu unterstützen.



Rang acht im Feldkampf. Inka Trei vom KBV „He löpt noch“ Südarle war mit ihrem Abschneiden zufrieden.



Zweckentfremdet. Die Wettkämpfe in den Niederlanden wurden bei sommerlichen Temperaturen ausgetragen. Wer zwischendurch ein schattiges Plätzchen fand, war heilfroh.



Beobachter. Auch Inho Sjuts war bei der EM vor Ort.